

Hutschdorfer Fachklinik steht im bundesweiten Fokus

Autor: Redaktion

Hutschdorf, Donnerstag, 01. Sept. 2016

Die zentrale Auftaktveranstaltung zum Deutsche Reha-Tag findet am 13. September in der Fachklinik Haus Immanuel in Hutschdorf statt.



Am 24. September findet der Deutsche Reha-Tag statt, ein bundesweiter Aktionstag, der seit 2004 jährlich durchgeführt wird. In diesem Jahr ist der Fokus auf die Rehabilitation im Bereich von Abhängigkeitserkrankungen gerichtet. Die zentrale Auftaktveranstaltung geht daher am 13. September erstmals in einer bayerischen Reha-Einrichtung über die Bühne: in der Fachklinik Haus Immanuel in Hutschdorf.

Rund 200 Kliniken nehmen deutschlandweit teil

Ziel der Initiatoren ist es, die Leistungsfähigkeit der Rehabilitation in der Öffentlichkeit bekannter zu machen und ihre Bedeutung als ganzheitliche Leistung zur Förderung von Menschen mit Behinderungen sowie mit chronischen oder Suchterkrankungen zu erläutern.

Aus diesem Grund laden jedes Jahr über 200 Kliniken und Einrichtungen zu Infotagen, Gesundheitsmärkten und Vortragsreihen ein. Mehr als eine Viertelmillion Besucher haben diese Angebote seit Gründung wahrgenommen.

In Hutschdorf haben 60 Frauen Platz

Die Fachklinik Haus Immanuel in Hutschdorf, Markt Thurnau, ist spezialisiert auf die Therapie alkohol- und medikamentenabhängiger Frauen. Der 2012 fertiggestellte Neu- und Erweiterungsbau bietet Platz für 60 Frauen, bis zu zwölf Patientinnen können ihre Kinder zur Therapie mitbringen.

Für Menschen, die abhängig sind von Alkohol, illegalen Drogen und Medikamenten oder die Probleme mit pathologischem Glücksspiel und exzessiver Mediennutzung haben, steht in Deutschland ein breites Beratungs- und Behandlungsangebot zur Verfügung. Im Bereich der medizinischen Reha gibt es rund 350 Einrichtungen, in denen über 45 000 Entwöhnungsbehandlungen durchgeführt werden. Eine davon ist Haus Immanuel. Bei einer Vollbelegung wurden dort im vergangenen Jahr 250 Patientinnen behandelt. Täglich waren 58 bis 62 Patientinnen plus zwölf oder mehr Kinder in Hutschdorf.

Die Behandlung von suchtkranken Menschen ist überaus erfolgreich: So bleiben beispielsweise über die Hälfte der alkoholabhängigen Patientinnen und Patienten nach einem Jahr der Behandlung abstinent. Etwa 85 Prozent der behandelten Personen stehen nach der Therapie wieder im Erwerbsleben.

Drogenbeauftragte als Schirmherrin

Die Schirmherrschaft für den Deutschen Reha-Tag hat Marlene Mortler, die Drogenbeauftragte der Bundesregierung, übernommen. In ihrem Grußwort betont sie die zentrale Bedeutung von Rehabilitation für die Behandlung und nachhaltige Wiedereingliederung von Suchtkranken in die Gesellschaft. "Rehabilitation gelingt dann, wenn die Akteure miteinander gut vernetzt arbeiten und den Menschen in den Mittelpunkt ihres

Handelns stellen."

Neben Mortler werden am 13. September in Hutschdorf zahlreiche Vertreter aus den Reihen der Leistungsträger und Verbände der medizinischen Rehabilitation sowie der regionalen Kooperationspartner der Einrichtung erwartet. Den Gästen wird ein abwechslungsreiches Vortrags- und Informationsprogramm sowie eine spannende Podiumsdiskussion mit namhaften Vertretern aus Politik und Gesundheitswesen geboten.
